

2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz



Themenschwerpunkt: Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD & ESRS

www.bba.network
#bbaNaKo2024

Nachbericht

2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz

Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD & ESRS

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Teilnehmer unsers Events,

am 04. November 2024 fand bei der Unternehmensgruppe Pfaffinger Bau SE in Passau die zweite **BBA Nachhaltigkeitskonferenz** statt, die sich mit aktuellen Herausforderungen und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit und Berichterstattung beschäftigte. Die Veranstaltung brachte Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis zusammen, um über die Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien und die Anforderungen an Unternehmen im Rahmen der aktuellen und kommenden Regulierung zu diskutieren.

Ab 1. Januar 2025 greift die EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung auch für viele mittelständische Unternehmen. Auf der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz der Best Business Association (BBA) konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu auf den neuesten Stand bringen.

Bald wird es ernst: Ab dem Geschäftsjahr 2025 müssen auch mittelständische Unternehmen, die zum Kreis der großen Kapitalgesellschaften gehören, einen Nachhaltigkeitsbericht nach den so genannten ESRS-Standards (European Sustainability Reporting Standards) erstellen. Wie man dabei am besten vorgeht, worauf Banken und Wirtschaftsprüfer achten und welche Best Practice Beispiele es bereits gibt – all dies war Gegenstand der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz der BBA, die am 4. November 2024 auf dem Betriebsgelände der Pfaffinger Bau SE in Passau stattfand. „Ziel war es, alles aktuell Wissenswerte rund ums Thema kompakt zu vermitteln“, erklärt Andreas Schwarzhuber, Projektleiter und Initiator der BBA-Nachhaltigkeitskonferenz. „Klar ist, die EU-Nachhaltigkeitsrichtlinie CSRD ist Pflicht, sich darauf einzustellen für die Unternehmen daher ein Muss“, sagt Rudi Fellner, Präsident der Best Business Association (BBA) e.V., des bekannten grenzüberschreitenden Unternehmensnetzwerks im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Tschechien.

Zum Einstieg stellte Michael Häring, Vorstand der Pfaffinger Bau SE, die Nachhaltigkeitsstrategie des Gastgebers vor, der bereits seit 1855 existiert und in fünfter Generation geführt wird. Christoph Pelger von der Universität Passau brachte alle Teilnehmenden auf den neuesten Stand, wie es um die Umsetzung der EU-CSRD-Richtlinie in nationales Recht steht. Er erinnerte daran, dass die CSRD im Jahr 2022 nicht nur einstimmig im Europäischen Rat, sondern auch mit einer überraschenden Mehrheit im Europäischen Parlament verabschiedet worden war. „Wenn jetzt Politiker fordern, die CSRD-Umsetzung auszusetzen, ist das purer Populismus und der Show-Ecke zuzuweisen“, so Pelger.

Eigentlich hätten die EU-Staaten mit der Umsetzung in nationales Recht bereits per 6. Juli 2024 fertig sein sollen. Während Österreich damit noch nicht einmal begonnen habe, sei Deutschland auf dem Weg. Für die großen Kapitalgesellschaften, die ab dem Geschäftsjahr 2025 berichtspflichtig sind, werde es noch beizeiten Rechtssicherheit geben, zeigte sich Pelger überzeugt.

Unser Hauptsponsor

SPARKASSE
Oberösterreich

Unsere Premiumsponsoren



Unsere Eventsponsoren

KaffeeWerk



PFAFFINGER
UNTERNEHMENSGRUPPE



BBA e.V.

Neuburger Str. 108 · 94036 Passau
Tel. +49 851 956 54-0 · Fax DW -52
office@bba.network

www.bba.network

2. BBA NACHHALTIGKEITSKONFERENZ



Deutschland strebe weitgehend eine Eins-zu-Eins-Übernahme der Richtlinie an und werde die Wahlrechte für die Unternehmen möglichst ausreizen. Klar ist: Der Nachhaltigkeitsbericht wird künftig ein großer Bestandteil des Lageberichts ein und muss von Wirtschaftsprüfern testiert werden. Für Geschäftsjahre ab 2026 muss er maschinenlesbar sein. Der Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD wird künftig die Berichtspflicht nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ersetzen.

Die Kosten für die Unternehmen, die ihnen durch die CSRD-Berichterstattung entstehen, nannte Pelger „beträchtlich“. Im Durchschnitt koste die Einführung laut Umsetzungs-Gesetzesentwurf der Bundesregierung rund 80 000 Euro, hinzu kämen jährliche Berichtskosten von im Schnitt 180 000 Euro. Einiges spreche dafür, dass diese Werte noch zu niedrig gegriffen seien. „Die Politik hat zu spät erkannt, dass das eine große Belastung für die Unternehmen ist“, so Pelger. Vor allem die Ausstrahlungseffekte auf Unternehmen, die eigentlich außerhalb des Anwendungsbereichs der CSRD liegen, seien bei den Kosten noch gar nicht einkalkuliert.

Wirtschaftsprüfer Andreas Mühleis stellte die EU-Taxonomie-Verordnung im Detail vor. Stephanie Nettel von der Dekra Certification GmbH zeigte auf, dass die Ermittlung und unabhängige Überprüfung des CO₂-Fußabdrucks eines Unternehmens dazu beitragen könne, Greenwashing zu verhindern sowie Transparenz und Vertrauen zu schaffen. Alexander Stauffer von der Sparkasse Oberösterreich stellte dar, wie die Banken künftig Nachhaltigkeitskriterien bei der Kreditvergabe prüfen. Ein zentraler Prüfstein sei die Frage, wie stark Unternehmen künftig zur Dekarbonisierung der Wirtschaft im Vergleich zu anderen Unternehmen ihrer Branche beitragen. Es könne dazu kommen, dass manche Firmen höhere Risikoaufschläge auf Kredite zahlen müssten – oder im Extremfall keine Kredite mehr bekämen, wenn klar werde, dass sie die nachhaltige Transformation nicht schafften. „Nachhaltigkeitskompetenz wird zur Finanzkompetenz, das müssen die Unternehmen lernen“, so Stauffer. Josef Baumüller von der Technischen Universität Wien gab einen humorvollen Einblick in die erste Berichtssaison 2024, die bisher nur die börsennotierten Kapitalgesellschaften betroffen hat. Er betonte, dass die europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung anderen Rechtsordnungen als Vorbild diene: „So wie sie Hallstatt kopieren, ahmen die Chinesen auch unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung nach.“

Im Praxisteil stellte Adela Lankl von der Karl Bachl Unternehmensgruppe vor, wie das Unternehmen bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse von finanzieller und nachhaltiger Wesentlichkeit vorgegangen ist. „Es gibt dafür keine Musterlösung, denn jedes Unternehmen ist unterschiedlich“, lautete ihr Fazit. Obwohl das Unternehmen eigentlich erst im Jahr 2026 für 2025 berichten müsste, will es ein Jahr früher dran sein, um zu proben und „um gut vorbereitet zu sein“, so Lankl. Marlis Zöhrer vom Aluminiumverarbeiter AMAG begründete in ihrem Vortrag, warum Nachhaltigkeitsmanagement innovationsfreundlich sei. „Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen und in der Unternehmenskultur.“

Die 2. BBA Nachhaltigkeitskonferenz war ein großer Erfolg und bot den Teilnehmern nicht nur wertvolle theoretische Einsichten, sondern auch praxisorientierte Lösungsansätze. Die Diskussionen verdeutlichten die hohe Relevanz von Transparenz und Innovationskraft für die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen. Die Konferenz bot eine wertvolle Plattform für den Austausch von Best Practices und legte den Grundstein für eine nachhaltigere Wirtschaft.

Zukünftige Veranstaltungen der BBA e.V. dürften weitere wichtige Impulse für die nachhaltige Transformation von Unternehmen liefern.

Rudi Fellner
(Präsident BBA)

Andreas Schwarzhuber
(Projektleiter Nachhaltigkeitskonferenz)

2. BBA NACHHALTIGKEITSKONFERENZ PROGRAMM

Uhrzeit	Thema	Speaker
14:00	Eintreffen der Teilnehmer	
14:15	Begrüßung	Margit Märzinger, Moderatorin
14:20	Grußwort Präsident BBA e.V.	Rudi Fellner FMC Personal- und Unternehmensberatung, Passau
14:25	Nachhaltigkeit bei der Paffinger Unternehmensgruppe	Michael Häring Vorstand der Paffinger Bau SE, Passau
14:40	Aktueller Umsetzungsstand der CSRD	Prof. Dr. Christoph Pelger Universität Passau, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Auditing
15:10	Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte durch Banken	Alexander Stauer Leiter Strategie & Nachhaltigkeit, Sparkasse Oberösterreich, Linz
15:40	Kaffeepause	
16:00	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Praxisbeispiel Karl Bachl Unternehmensgruppe	Adela Lankl Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement bei der Karl Bachl Unternehmensgruppe, Röhrnbach
16:30	EU-Taxonomie: Der Weg zu den Taxonomiequoten	Andreas Mühleis Geschäftsführer der Prof. Dr. Birk & Mühleis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Biberach
16:50	Klimawandel und CSRD - Verifizierung von Carbon Footprints - Ein Schlüssel gegen Greenwashing?	Annette Dési Leiterin Nachhaltigkeit, DEKRA Certification GmbH, Stuttgart
17:20	Kaffeepause	
17:35	Insights aus der ersten Berichtsaison 2024 im Zeichen von CSRD & ESRS	Dr. Josef Baumüller Technische Universität Wien
18:00	Nachhaltigkeitsmanagement neu gedacht: Innovation als Schlüssel zum Erfolg im CSRD-konformen Bericht	Dipl.Ing. Dr.mont. Marlis Zöhrer AMAG AG, Ranshofen
18:25	Schlusswort	Andreas Schwarzhuber Dr. Kittl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Passau
ab 18.30 bis 21.00	Get together & Networking Die Konferenzräumlichkeiten der Paffinger Unternehmens- gruppe bieten den Teilnehmern die Möglichkeit - bei herr- lichem Donaublick - sich auszutauschen und zu vernetzen. Es gibt Fingerfood und Getränke.	Kurzes Wrap Up der Konferenz Get together & Networking



Vielen Dank an unser Backoffice



v.l.n.r.: Eva Frommert, Maximilian Jaborek und Marcel Dietl mit Andreas Schwarzhuber



Margit Märzinger – Moderatorin



Gruppenfoto der Speaker und Organisatoren

v.l.n.r.: Rudi Fellner (Präsident BBA e.V., Geschäftsführer FMC Personal- und Unternehmensberatung Passau), Margit Märzinger (Moderatorin), Adela Lankl (Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement bei der Karl Bachl Unternehmensgruppe Röhnbach), Andreas Mühleis (Geschäftsführer der Prof. Dr. Birk & Mühleis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Biberach), Michael Häring (Vorstand der Pfaffinger Bau SE Passau), Dipl.-Ing. Dr. mont. Marlis Zöhrer (Head of sustainability AMAG AG Ranshofen), Stephanie Nettel (Produktmanagerin – Verifizierung und Validierung im Bereich Nachhaltigkeit bei der DEKRA Certification GmbH Stuttgart), Prof. Dr. Christoph Pelger (Universität Passau – Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Auditing), Dr. Josef Baumüller (Technische Universität Wien), Alexander Stauer (Leiter Strategie & Nachhaltigkeit – Sparkasse Oberösterreich Linz), Andreas Schwarzhuber (Projektleiter Nachhaltigkeitskonferenz, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer & Partner Dr. Kittl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Passau)



Rudi Fellner (Präsident BBA e.V., Geschäftsführer FMC Personal- und Unternehmensberatung Passau)



Michael Häring (Vorstand der Pfaffinger Bau SE Passau)



Prof. Dr. Christoph Pelger (Universität Passau – Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Auditing)



Alexander Stauer (Leiter Strategie & Nachhaltigkeit – Sparkasse Oberösterreich Linz)



Adela Lankl (Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement bei der Karl Bachl Unternehmensgruppe Röhnbach)



Andreas Mühleis (Geschäftsführer der Prof. Dr. Birk & Mühleis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Biberach)



Stephanie Nettel (Produktmanagerin – Verifizierung und Validierung im Bereich Nachhaltigkeit bei der DEKRA Certification GmbH Stuttgart)



Dr. Josef Baumüller (Technische Universität Wien)



Dipl.-Ing. Dr. mont. Marlis Zöhrer (Head of sustainability AMAG AG Ranshofen),



Andreas Schwarzhuber (Projektleiter Nachhaltigkeitskonferenz, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer & Partner Dr. Kittl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Passau)